

Internationalen Abkommens über die Sicherheitsverpflichtung von Luftfahrzeugen sowie zur Angleichung der deutschen Rechtsprechung an die Bestimmungen des Abkommens. Das Abkommen, ein weiteres Ergebnis der Arbeiten zur internationalen Vereinfachung des Luftverkehrs, hat die Zustimmung der Reichsregierung gefunden und ist bereits von Deutschland und Spanien ratifiziert worden.

Das Gesetz dient — wie das Abkommen — der Förderung des freien Luftverkehrs, insbesondere des Streckenverkehrs, indem es die Zulässigkeit der Vollziehung von Arresten und einstweiligen Verfügungen in Luftfahrzeuge unter gewissen Voraussetzungen ausschließt. Es schafft somit für den Luftverkehr eine ähnliche Regelung, wie sie das — allerdings erheblich weitergehende — Gesetz über die Unzulässigkeit der Pfändung von Eisenbahnbetriebsmitteln vom 3. Mai 1886 für den Eisenbahnverkehr eingeführt hat.

Explosion und Großfeuer

Fabrik für Leerprodukte vernichtet.

Kassel, 9. März. In der unmittelbar an der Bahnstrecke Frankfurt/Main-Kassel liegenden Mitteldeutschen Leerprodukt- und Dachpappfabrik Grifte erfolgte eine folgenschwere Explosion. Die Ursache ist bisher noch unbekannt. Nach der Detonation schoß aus dem Fabrikgebäude eine hohe Stichtamme. Die ganze Fabrikanlage war in kurzer Zeit ein einziges Feuermeer.

Da die Ortsfeuerwehr und die Wehren der Umgebung zur Bekämpfung des Feuers nicht ausreichten, wurde der Ueberland-Völkzug aus Kassel herbeigerufen. Den vereinten Bemühungen der Wehren gelang es, ein Uebergreifen des Feuers auf einen großen Getreideschuppen und eine Ziegelei zu verhindern. Die Löscharbeiten waren wegen der großen Rauchentwicklung, der schlechten Wasserhältnisse und der großen Hitze sehr schwierig. Das Wasser mußte aus der Eder, die 200 Meter entfernt ist, geholt werden. Da zur Zeit der Explosion noch keine Arbeiter in der Fabrik waren, sind, soweit bisher bekanntgeworden ist, der Explosion und dem Feuer keine Menschenleben zum Opfer gefallen. Die Fabrik wird vollständig ausbrennen. Das Feuer dürfte an den leicht brennbaren Materialien, die auf dem Fabrikgelände liegen, noch tagelang Nahrung finden. Eine ungeheure Rauchwolke zeigt auf viele Kilometer den Brandherd an. Ein Teil des Gebäudes ist bereits eingestürzt. Die Gefahr, die zuerst für die Eisenbahnlinie Kassel-Frankfurt bestand, ist beseitigt, nachdem sich der Wind gedreht hat. Die Löscharbeiten wurden auch dadurch sehr erschwert, daß die Schlauchleitungen unter den Bahngleisen hindurchgelegt werden mußten, um den Eisenbahnverkehr nicht zu unterbrechen.

Von gestern bis heute

Französisch-englische Luftfahrtbesprechungen.

Der Vizemarschall des englischen Luftfahrtwesens, Sir John Salmon, weilt gegenwärtig in Paris, um angeblich mit den zuständigen französischen Stellen über Fragen der Zivilluftfahrt zu verhandeln. Wie gerüchtweise verlautet, sollen diese Besprechungen aber ausgedehnt worden sein und in gewissem Sinne eine Fortsetzung der Fühlungnahme gebildet haben, die zuerst General Weyand und später Flaminio gelegentlich ihres Londoner Besuches mit den englischen Luftfahrtkreisen genommen haben.

Sie wollen nicht nach Sowjetrußland zurüch.

An der chinesischen Ostbahn waren bisher über 4000 sowjetrußische Bürger beschäftigt. Ein Teil von ihnen hat jetzt im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Verkauf der Bahn an die mandchurischen Behörden das Gelände geräumt, sie im Dienst der mandchurischen Eisenbahn zu belassen, da sie auf die sowjetrußische Staatsangehörigkeit verzichtet haben. Ueber 900 haben die sowjetrußischen Pässe zurückgegeben und erhalten Emigrantenpässe. Zahlreiche sowjetrußische Bürger, die wegen des Besitzwechsels nach der Sowjetunion zurückkehren sollen, um dort in den Staatsdienst zu treten, haben ihre Rückkehr verweigert.

Gerichtssaal

Nationalsozialistische und kommunistische Wühlmäuse

Der Volksgerichtshof in Berlin fällt in dem Prozeß gegen die acht Männer und Frauen der „Schwarzen Front“ aus Ostfriesland folgendes Urteil: Der 32jährige Helmuth Müller aus Litta erhielt drei Jahre drei Monate, der 29jährige Walther Kramer aus Dresden, der 40jährige Emil Gepp aus Driand und der 29jährige Eitel-Fritz Kahlert aus Dresden je drei Jahre und der 21jährige Johannes Riestal aus Seiffen-nersdorf zwei Jahre acht Monate Zuchthaus. Auf diese Strafen wird die Untersuchungshaft in Höhe von sieben beziehungsweise acht Monaten Gefängnis angerechnet. Bei den drei mitangeklagten Frauen hielt der Senat nur eine Fahrlässigkeit für vorliegend; er stellte daher bei zwei von ihnen das Verfahren ein, während die dritte eine Gefängnisstrafe von sieben Monaten erhielt, die aber als durch die Untersuchungshaft verbüßt gilt.

In der Urteilsbegründung betonte der Vorsitzende, für das Gericht stehe außer Zweifel, daß Otto Straßer als Leiter der „Schwarzen Front“ das Ziel verfolgte, die rechtmäßige Regierung Adolf Hitlers auf gewalttätigem Wege zu beseitigen und an ihre Stelle eine Regierung zu setzen, die die Verwirklichung der nationalsozialistischen Endziele Otto Straßers bedeuten würde. Ein Unternehmen aber, das in dieser Weise auf die gewalttätige Aenderung der derzeitigen durch den Nationalsozialismus geschaffenen verfassungsmäßigen Grundlagen hinziele, müsse als hochverräterisch angesehen werden. Mit Rücksicht auf die außerordentliche Gefahr der rücksichtslosen Angriffe, die von Otto Straßer gegen das Staatswesen Adolf Hitlers gerichtet werden, seien für die Helfer und Anhänger der „Schwarzen Front“ nachdrückliche Strafen angebracht gewesen, die zugleich abschreckend wirken sollen. Für die männlichen Angeklagten seien daher nur Zuchthausstrafen in Frage gekommen. Das Gericht halte es nach der Beweisaufnahme für erwiesen, daß die fünf männlichen Angeklagten in Kenntnis der hochverräterischen Ziele Otto Straßers Handschriften der

Die feierliche Eröffnung der Wassersport-Ausstellung 1935

Berlin, 9. März.

In Deutschlands größtem Ausstellungsraum, in der Halle 1 am Kaiserdamm, wurde die große Berliner Wassersport-Ausstellung 1935 feierlich eröffnet. Der Staatskommissar der Hauptstadt Berlin, Dr. Lippert, begrüßte die Gäste, unter denen man Vertreter der auswärtigen Diplomatie, der Regierung, der Reichsmarine, der Stadt Berlin und führende Persönlichkeiten aller an der Ausstellung beteiligten Stellen sah.

Dr. Lippert führte dann u. a. folgendes aus: Der Wassersport hat im allgemeinen in unserem Vaterlande und insbesondere in der Reichshauptstadt einen geradezu stürmischen Aufschwung genommen. Heute bevölkern Tausende von Faltbootfahrern die Gewässer unserer engeren und weiteren Umgebung. Die Rudervereine haben ihre Mitgliederzahlen vervielfacht, und der Motorbootport, früher eine Luxusangelegenheit für wenige Begüterte, ist dank der Anstrengungen der Industrie auch für die weniger bemittelten Kreise in den Bereich des Möglichen gerückt. Die Wassersportvereine Berlins zählen heute rund 35 000 aktive Mitglieder. In ihrem Besitz befinden sich rund 15 000 Boote aller Art. Raum zu schätzen ist aber die Flotte derjenigen Berliner, die, ohne einem Verein anzugehören, ihre Freizeit zu den günstigen Jahreszeiten auf dem Wasser verbringen. Zum Schluß sprach Dr. Lippert allen an der Ausstellung Beteiligten, insbesondere dem Reichsportführer, den Dank für die tatkräftige Förderung aus.

Nach den mit lebhaftem Beifall ausgenommenen Ausführungen des Staatskommissars Dr. Lippert sprach Reichsportführer

von Ihhammer und Ofen

der die Gestaltung des Wassersports richtungweisend behandelte. Er sagte u. a.: Die Männer, die vor nunmehr 50 Jahren angefangen haben, das deutsche Volk für den Wassersport zu gewinnen, sind mehr gewesen als Männer des Sports; sie haben Naturverbundenheit, Heimatliebe und Mannesmut großziehen helfen. Mit besonderer Freude darf ich deshalb feststellen, daß diese Saat im nationalsozialistischen Staat sichtbarlich vielfältig aufgegangen ist. Im Segel-, Ruder-, Kanu- oder Motorbootport, hat die Beteiligung gewaltig zugenommen. In gleichem Maße haben sich beachtliche sportliche Erfolge eingestellt im Inland sowohl wie im Ausland, wo es den deutschen Wassersportlern gelungen ist, Deutschlands Farben zum Sieg zu führen und den deutschen Sportlern den Ruf hartnäckiger, aber ritterlicher Wettkampfgegner einzubringen. In steigendem Maße hat sich darum auch das Ausland an den deutschen Veranstaltungen beteiligt.

Mit herzlichem Dank begrüße ich es, daß die deutsche Reichsmarine ihrer Verbundenheit mit dem Wassersport

und gleichzeitig mit dem deutschen Sport überhaupt durch eine Sonderchau Ausdruck gibt. Denn die Eisenbahnen, die wir von den Wassersportlern verlangen müssen, haben in der deutschen Reichsmarine ihre letzte sinnvolle Vollendung: in soldatischer Ausprägung. Darum ist die Reichsmarine und ihr Geist Vorbildlich für alle Männer des Wassersports. In diesen Ausstellungshallen sollen die Bedeutung des deutschen Wassersports, der Charakter und die Haltung der ihm dienenden Männer und Frauen, aber auch die Schaffenskraft und der Gemerbesinn des deutschen Volkes gleicherweise sichtbar Ausdruck finden.

Eine lückenlose Schau

Hinter den Pfeilern der Ehrenhalle leuchten die großen Modelle der Potsdamer Modellbauhalle, die zum ersten Male an Land gebracht worden sind und einen wertvollen Anschauungsunterricht bieten. Diese Modelle konnten nur geschaffen werden durch eine vertiefte Schulung sowohl in technischer als auch schiffbaukünstlerischer Hinsicht. Gegenüber liegt der Stand der Reichsmarine. Er zeigt die Verbundenheit des Sports und des Flottendienstes. Es wird ein lückenloser Ueberblick über das Bootsmaterial der Reichsmarine gegeben. Die Sonderchau für den Wassersport hat der Polizeipräsident Berlins übernommen. Vom „wasserpolizeilichen Geschäftsbereich“ bis zur ersten Möwe ist alles zu sehen. Eine sehr ernste Note bringt die Gruppe „Kampf gegen den nassen Tod“. Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft stellt aus. Rund 30 000 aktive Rettungsschwimmer sind in der deutschen Volksgemeinschaft eingegliedert. Besonders reizvoll ist die Gruppe „Vom Einbaum bis zum modernen Wasserportgerät“. Da sieht man einen Original-einbaum, Modelle von Wikingern und eine fur Brandenburgische Segeljacht aus dem 17. Jahrhundert, alte Klippers, dann aber auch Estimofajaks, Weinwandfaltboote, Riemenzweier aus den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts und eine Fülle von Modellen bis zum modernen Motorschnellboot unserer Tage. Die Kanufahrer sind die wahren Wasserwanderer. Von ihren wohldurchdachten, kühn geplanten und tatkräftig durchgeführten Wanderfahrten handelt die nächste Sonderchau. Von der Ehrenhalle aus tritt man in den weiten Raum der größten Ausstellungshalle Deutschlands; hier breitet sich auf den 16 000 Quadratmetern des tagelange geschmückten Raumes ein imponantes Bild aus. „Von Abzeichen bis Zubehör“ ein lebendes Legion des Wassersports, lückenlos und vielgestaltig. Technische Höchstleistungen und hervorragende Wertmannsarbeit zeitigen auf allen Gebieten Ergebnisse, die höchsten Ansprüchen gerecht werden. Hervorgehoben sei noch, daß auch dieser Ausstellung jene große Werbestraft innewohnt, die weit über Sportgemeinschaften hinaus die Nation dem Seefahrtsgebeten und damit auch unserer Küste verbindet.

„Schwarzen Front“, die sie bei „Treffs“ im Ausland erhalten haben, in Deutschland haben verbreiten helfen.

Das Sächsische Sondergericht verurteilte in Leipzig wegen Neubildung von Parteien den Walter Schwarz zu zwei Jahren drei Monaten, Alfred Biebestreu zu zwei Jahren, Werner Regel zu einem Jahr neun Monaten, Karl Breschke zu einem Jahr sechs Monaten, Karl Dertel zu einem Jahr zwei Monaten sowie Otto Ansbach, Paul Hammer, Friedrich Spahn, Alexander Hoffmann und Hans Köppe zu je einem Jahr, Karl Martin, Otto Bauer und Walter Voigt zu je zehn Monaten Gefängnis. Gustav Reinhard wurde mangels ausreichender Beweise freigesprochen; den Beurteilten wird die Untersuchungshaft angerechnet. Sämtliche Angeklagte stammen aus Leipzig.

Das Gericht hob in seiner Urteilsbegründung hervor, daß die Angeklagten sämtlich gewußt hätten, daß die Beitragszahlungen für die verbotene RW erfolgten. Die Tätigkeit der Angeklagten müsse verglichen werden mit der Arbeit von Wühlmäusen, die man schlägt, sobald sie aus ihren Löchern herauskommen. Bei einzelnen Angeklagten falle auch erschwerend ins Gewicht, daß sie ihre verbotene Tätigkeit bis zum Frühjahr 1934 fortgesetzt hätten.



(Deutsches Nachrichtenbüro.)

Rücktritt aus Protest gegen das Weißbuch.

Mrs. Corbett Webb, die einzige weibliche Vertreterin Englands auf der Abrüstungskonferenz, trat aus Protest gegen das englische Weißbuch von ihrem Amt zurück.

Acht Jahre Zuchthaus für den Ueberfall in Wolfersgrün

Das Schwurgericht in Zwickau verurteilte den 23jährigen Erwin Zeidler aus Kirchberg wegen versuchten Raubes und versuchter räuberischer Erpressung zu acht Jahren Zuchthaus. — Zeidler drang mit dem 19jährigen Ernst Burziger am 24. Oktober vorigen Jahres in das Gehöft des Bauers Krause in Wolfersgrün ein, um Bargeld zu rauben, das sie bei Krause als Erbs aus Ernteverkäufen vermuteten. Die gesamte Familie, der Bauer, dessen Frau und die beiden Töchter, stellten sich den Verbrechern entgegen; der Bauer und dessen ältere Tochter wurden durch Revolverkugeln verletzt. Trotzdem konnte Burziger überwältigt werden, der sich daraufhin erschoss. Zeidler konnte wenige Tage später verhaftet werden.

Jüdische Wühlerei

unter dem Deckmantel des Christentums

Auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 ist die „Evangelisch-türkische Gemeinschaft“ in Hamburg für das gesamte hamburgische Staatsgebiet verboten und aufgelöst worden. Das Verbot ist erfolgt, weil der Prediger der Gemeinde, der vom jüdischen zum evangelischen Glauben übergetreten war, unter dem Deckmantel des Christentums einen unheilvollen talmudisch-jüdischen, ja sogar gesundheitsgefährdenden Einfluß auf deutsche Volksgenossen ausübte. Er nahm von der Gemeinde, die ihn nur als den „armen, unterstützungsbedürftigen Prediger“ kannte, Geld und Sachpenden jeder Art an, so daß er sich ein Vermögen von über 60 000 M. zusammengetragen konnte.

Betriebsführer und Unternehmer!

Unterstützt die Jugend im Reichsberufswettkampf!

In Gemeinschaft mit der Deutschen Arbeitsfront führt die Hitler-Jugend in diesem Jahr den zweiten Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend durch. Das gesamte Volk nimmt an dieser Aktion der Jugend regen Anteil. Von allen Seiten ist der Hitler-Jugend auf Grund der Bedeutung, die dem Reichsberufswettkampf zukommt, Unterstützung zuteil geworden.

An die Betriebsführer ergeht deshalb der Aufruf, die deutsche Jugend bei der Durchführung des Reichsberufswettkampfes weitestgehend zu unterstützen. Ihren Lehrlingen und Jungarbeitern die Teilnahme am Wettkampf durch Gewährung einer entsprechenden Freizeital am Wettkampftage zu ermöglichen und den Teilnehmern einen eventuellen Lohnausfall zu vergüten. Die Aktion der Jugend ist eine Aktion des gesamten Volkes.

gez. Martin Aufschmann.

Ansprache an die jüdische Jugend

Gebietsführer Busch spricht am Dienstagabend im Rundfunk Der Führer des Gebietes 16, Sachsen, der SA, Oberbannführer Busch, spricht am 12. März von 19.15 bis 19.20 Uhr im Reichsfunk Berlin zur sächsischen Jugend über den Weg der nationalsozialistischen Jugend und über den Sinn des Reichsberufswettkampfes.

Am 16. März, von 18.15 bis 18.25 Uhr, wird der Gaujugendwarter der DAF, Unterbannführer Goldsch,

über den ...
sammelten ...
richten.

Seite 3

Der ...
des Landes ...
planmäßigen ...
Auslese des ...
Nichtlinien ...
zwischen de ...
antern über ...

Die ...
Ausgleich in ...
zu den einze ...
Zweig der ...
lichen Nachr ...
in Zukunft ...
früher als m ...
rufsberatung ...
ist. Der ...
Jugendlichen ...
feststeht, von ...
wiegen. Of ...
Unkenntnis ...
lichen Vorte ...
beziehen und ...
Es sollen de ...
Lehrerren ...
rufsberatung ...
Berufsberat ...
keiten und i ...
ders gezeig ...
werden dem ...
Berufsständ ...
führt, die si ...
aller Voraus

Am dri ...
die auslän ...
große Betri ...
nerwerke. ...
den der Ju ...
und letzte ...
Kurort We ...
Rumbold ...
rung eines ...

50 Mi ...
von je 40 ...
Kohlenhand ...
irgendeine ...
Millionen ...
deutsche Me ...
helfswerts ...
bedürfen. ...
loß, wer ni ...
Waldschüß ...
messen, was ...
Kriegswinter ...
mancher wir ...
innern, in ...
Richt friere ...
ständigkeit ...
Natur und ...

Die W ...
material zu ...
sollte erwa ...
Reichsführ ...
Raum einn ...
die Kälte ist ...
mit 60 alle ...
tern, von de ...
mit einigen ...
dachten Kar ...
ganze Arbei ...
der Winter ...
registrier ...
deutschen G ...
gemeinte au ...
bejaght.

Wie da ...
Apparat zur ...
dikats, das ...
terhilfswert ...
teilungsst ...
für jeden ...
der NS-Bo ...
stellen, und ...
die nächst ...
die Ortsgru ...
melt an der ...
direkt zur ...
inzwischen ...
Mit Hilfe d ...
ler und der ...
wurde für ...
das Winter ...
den Kreis, ...
Bedürftigen

Man d ...
wert einhei ...
verteilt. Ne ...
mit dem er ...
Defen eigen ...
thrazitofens ...
Bogenden, u